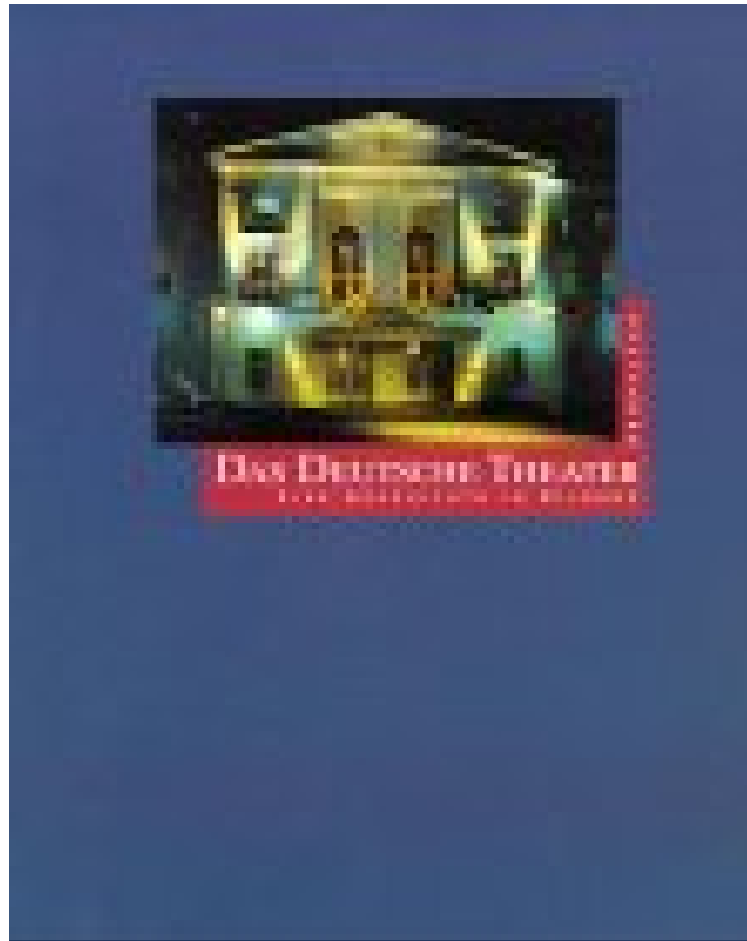


(Get free) Das Deutsche Theater

## Das Deutsche Theater

Von Alexander Weigel

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1848110 in BcherVerffentlicht am: 1999Einband: Gebundene Ausgabe400 Seiten | File size: 51.Mb

**Von Alexander Weigel : Das Deutsche Theater** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Deutsche Theater:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Abrechnung.Von Luzifer SpaceGirlDer Autor arbeitete lange Zeit als Dramaturg am DT und rechnet in dem vorliegenden Werk mit Leuten ab, mit denen er sich frher nicht so gut verstand. Da ist natrlich an erster Stelle der 1985 verstorbene Hanns Anselm Perten zu nennen. Als Regisseur, so Weigel, sei Perten nur mittelmig gewesen (S. 263). Bevor er 1970 zum Generalintendanten des DT berufen wurde, hatte er viele Jahre lang erfolgreich das Volkstheater Rostock geleitet und dies, so Weigel, auf diktatorische Weise. Als er seine Stelle am DT antrat, habe er das dortige Ensemble durch sein Ansprache verngstigt. Er habe die Schauspieler nicht als Kollegen, sondern als Feinde betrachtet. Whrend das DT-Ensemble fr einen demokratischen Sozialismus eingetreten sei, habe Perten eine stalinistische Vorstellung vom Sozialismus gehabt. Auerdem habe er unter Verfolgungswahn gelitten (S. 265) und

versucht, die Staatssicherheit gegen das Ensemble zu mobilisieren (S. 266). Wie das ganze Drama endete, kann man in *Der lange kurze Atem* nachlesen, jenem Buch, welches Hans-Dieter Schütt über Kurt Bwe schrieb. In das genannte Werk wurde ein Interview mit Manfred Wekwerth aufgenommen, welcher Anfang der 70er am DT als Gastregisseur engagiert war. Er berichtet dort (S. 226), dass sich die Schauspieler des DT damals durch gezielte Krankschreibung Perten Zugriff entzogen und es ihm so unmöglich machten, den Theaterbetrieb am Laufen zu halten. Perten habe irgendwann nachgegeben und sei nach Rostock zurückgegangen. Seine ausdrückliche Anerkennung zollt Weigel dem Schauspieler Hans-Peter Minetti. Auf Einladung der Gewerkschaftsgruppe der Berliner Theater habe am 15. Oktober 1989 am DT eine Zusammenkunft von Kunst- und Kulturschaffenden stattgefunden (S. 303). Von den 19 Diskussionsteilnehmern hätten sich 18 gegen den gegenwärtigen Kurs ausgesprochen. Minetti sei der einzige gewesen, der nicht mit dem Strom geschwommen sei, der sein Mantelchen nicht nach dem Wind gedreht und die Politik des Theaterverbandes mutig gegen alle Anfeindungen verteidigt habe. Er sei von den Anwesenden ausgepiffen worden.